

buceadores

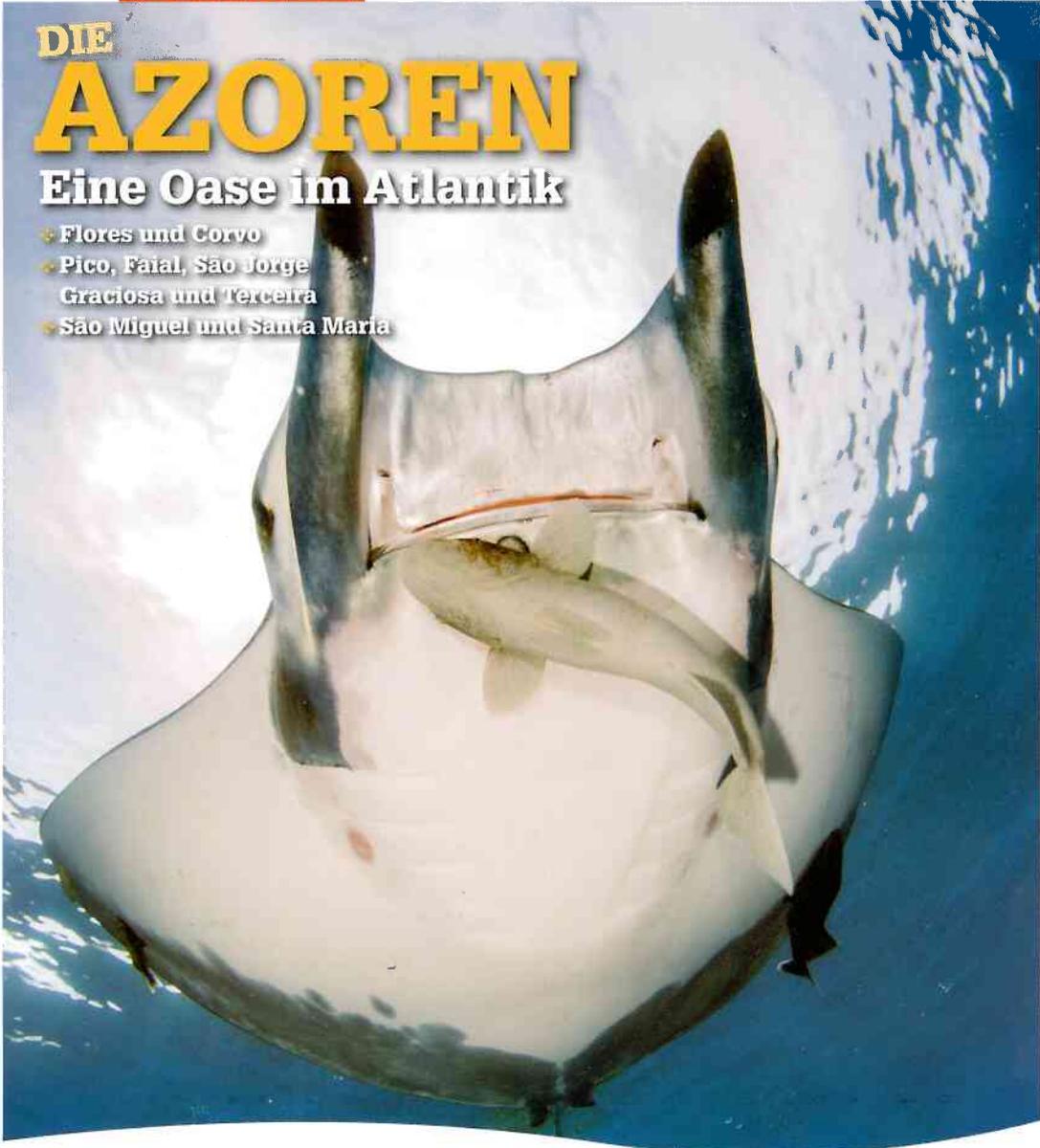
POCKET

Das Tauchmagazin

DIE **AZOREN**

Eine Oase im Atlantik

- Flores und Corvo
- Pico, Faial, São Jorge
Graciosa und Terceira
- São Miguel und Santa Maria



 **AZORES**

**Unterseeberge - Drop Offs - vulkanische Felsbögen
Hochseetiere: Mantas, Haie und Walarten**

Willkommen auf den Azoren!



Liebe Tauchliebhaber, seit ihrer Einrichtung fördert die Regionale Tourismusbehörde (Associação Regional de Turismo-Turismo dos Açores ART) die Autonome Region der Azoren als ideales Reiseziel für den Aktiv- und Ökotourismus.

Unter all den verschiedenen Tourismusprodukten der Region hat sich der Tauchtourismus zweifellos besonders gut entwickelt und aufgrund der natürlichen Gegebenheiten der Inseln auch gefestigt. Dass diese Entscheidung richtig war, beweist die positive Reaktion seitens der Taucher, die in steigender Zahl unsere Region besuchen.

Die Azoren sind zu einem immer beliebteren Reiseziel geworden, und zwar nicht nur für Touristen, sondern auch für professionelle Fotografen und Herausgeber von Fachzeitschriften. Sie liegen fernab vom Massentourismus und können so einen individuellen Service anbieten, sogar während der Hauptreisezeit.

Das Tauchen auf den Azoren hat sich für viele als einzigartiges Erlebnis erwiesen. Vielleicht wegen der Vulkanfelsen ihrer Küsten, des Pflanzen- und Tierreichtums, der archäologischen Unterwasser-Parks mit den Resten aus zahlreichen Schiffsbrüchen seit ihrer Besiedlung im 15. Jahrhundert, oder wegen der riesigen Unterwasserberge voller Leben. Auch tragen stahlblaues und kristallklares Wasser dazu bei, sowie unerwartete Begegnungen mit marinen Lebewesen, die auf ihrer Wanderroute durch den Atlantik hier vorbeikommen, wie riesige Fischschwärme, Mobularochen, Haie und andere Arten. Mit Blauhaien (*Prionace glauca*) und Mobularochen (*Mobula tarapacana*) zu tauchen, ist zu einem Highlight für die Taucher, die unsere Inseln besuchen, geworden.

Wegen der Diversität der Tauchplätze sind die Azoren sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Taucher attraktiv. Auch für Nichttaucher sind sie ein interessantes Reiseziel, da es viele Aktivitäten sowohl an Land als auch auf dem Meer bietet: Wal- und Delfinbeobachtungen, Bootsausflüge entlang der Küste und Inseln, Beobachtungen einheimischer Vögel und Zugvögel, Besuche von Museen und atemberaubenden Vulkanhöhlen, Touren mit dem Jeep, und natürlich auch das Wandern auf ausgeschilderten Wegen oder in Begleitung eines Führers.

Ich hoffe, die Leser dieser Zeitschrift bald hier begrüßen zu dürfen und wünsche Ihnen fantastische Tauchgänge und einen unvergesslichen Urlaub auf den Azoren.

Sandro Paim

Präsident der Associação Regional de Turismo-Turismo dos Açores ART



Zeitschrift buceadores Pocket

Zeitschrift Buceadores Pocket
Spezial Azoren

Eine Oase im Atlantik

Titelfoto: Jordi Chias

Dies ist eine kostenlose Beilage der Zeitschrift Buceadores und darf nicht einzeln verkauft werden.

Die Zeitschrift Buceadores wird von Geophyle veröffentlicht.

Herausgeber:
Xavier Descamps

Redaktion:
Ingrid Riera
riera@revistabuceadores.com

Redaktionsassistenten/Werbung:
Mario Valente
publicidad@revistabuceadores.com

Übersetzung:
Isabel Schradt

Fotografie:
Falls nicht anders angegeben:
Jordi Chias

Grafik und Gestaltung:
Cristina León

Abonnement:
Zendis

Apdo. de Correos 1051
28108 Alcobendas (Madrid)
Telf.: + 902 04 42 98

Druck:
Printerman
(Madrid)

Nachdruck auch auszugsweise
verboten.

Copyright, 6 rue Gabriel Laumain,
75010 Paris

Buceadores stimmt nicht
zwangsläufig mit den in den Artikeln
zum Ausdruck gebrachten
Meinungen überein und übernimmt
auch keine Verantwortung für die
hier veröffentlichten Werbetexte.

Geophyle Medias España, S.L.U.
Calle Pastenrath, nº12
08035 Barcelona
Telf.: +34 93 417 38 76

www.revistabuceadores.com
www.divetravelshow.com



J. Chias

Eine Oase im Atlantik

Für manche Menschen ist der weite Ozean eine Art „blaue Wüste“. Obwohl dem nicht so ist, kann die Zerstreuung so weniger Lebewesen auf einen so großen Raum den Eindruck vermitteln, es handle sich um ein unbewohntes Gebiet.

In einem solchen Ökosystem wird jedes auch noch so kleinste Stückchen Land zum Treffpunkt für viele Tiere: ein Ort, um Schutz zu suchen, sich auszuruhen und Nahrung zu finden. Das sind die Azoren, eine wahre Oase für eine große Anzahl von Lebewesen. Die einzigartige Lage auf halbem Weg zwischen Europa und Amerika macht den Archipel so zu einem der wichtigsten und einzigartigsten Ökosysteme der Alten Welt. Und zu jedermanns Zufriedenheit ist die Natur hier noch sehr intakt. Da die Azoren lange Zeit vom Tourismus weitgehend unberührt waren, bewahren sie viele außergewöhnliche und privilegierte Naturräume. Einige dieser Ökosysteme sind marine Systeme, was die Azoren zu einem interessanten Reiseziel besonders für Taucher macht. Ein absolutes Muss!

Jordi Chias

Inhalt

4. Vorbemerkungen
8. Zentralgruppe. Terceira
10. Graciosa
12. São Jorge
14. Pico
16. Faial
18. Hochseetauchen
22. São Miguel
24. Santa Maria
26. Flores
28. Corvo
30. Empfohlene Tauchzentren
32. Reiseplanung



Die verschiedenen Walarten sind
die Protagonisten dieser Gewässer.

Die Azoren, EINE OASE IM ATLANTIK

Die Etymologie von Ortsnamen ist häufig ungewiss. Die der Azoren (Açores auf Portugiesisch) ist keine Ausnahme. Nach einer alten Volkstradition war der Habicht (açor) ein weit verbreiteter Raubvogel, als die Inseln entdeckt wurden. Eine andere plausible Erklärung besteht darin, dass „açor“ das altportugiesische Wort für „blau“ war, und die Inseln sahen von weitem für die sich nähernden Seefahrer blau aus.

DER GOLFSTROM

Der Golfstrom ist für diesen Teil des Planeten das wichtigste ozeanische Phänomen, und eine seiner Abzweigungen zieht an den Azoren vorüber. Dieser Strom entsteht im Golf von Mexiko und transportiert warmes, sehr nährstoffreiches Wasser, weshalb das Klima an einem Großteil der europäischen Küste gemäßig ist. Auf den Azoren liegt deshalb die Temperatur im Jahresdurchschnitt bei 17 °C, mit einer maximalen Schwankung von 8 °C zwischen Winter und Sommer. Die mittlere Wassertemperatur beträgt 19 °C und erreicht im Sommer eine Höchsttemperatur von 24 °C bis 25 °C. Aufgrund seiner geographischen Lage wird der Archipel oft von Ausläufern tropischer Stürme beeinflusst, wie der Hurrikans, die normalerweise Ende Sommer die amerikanische Küste heimsuchen.

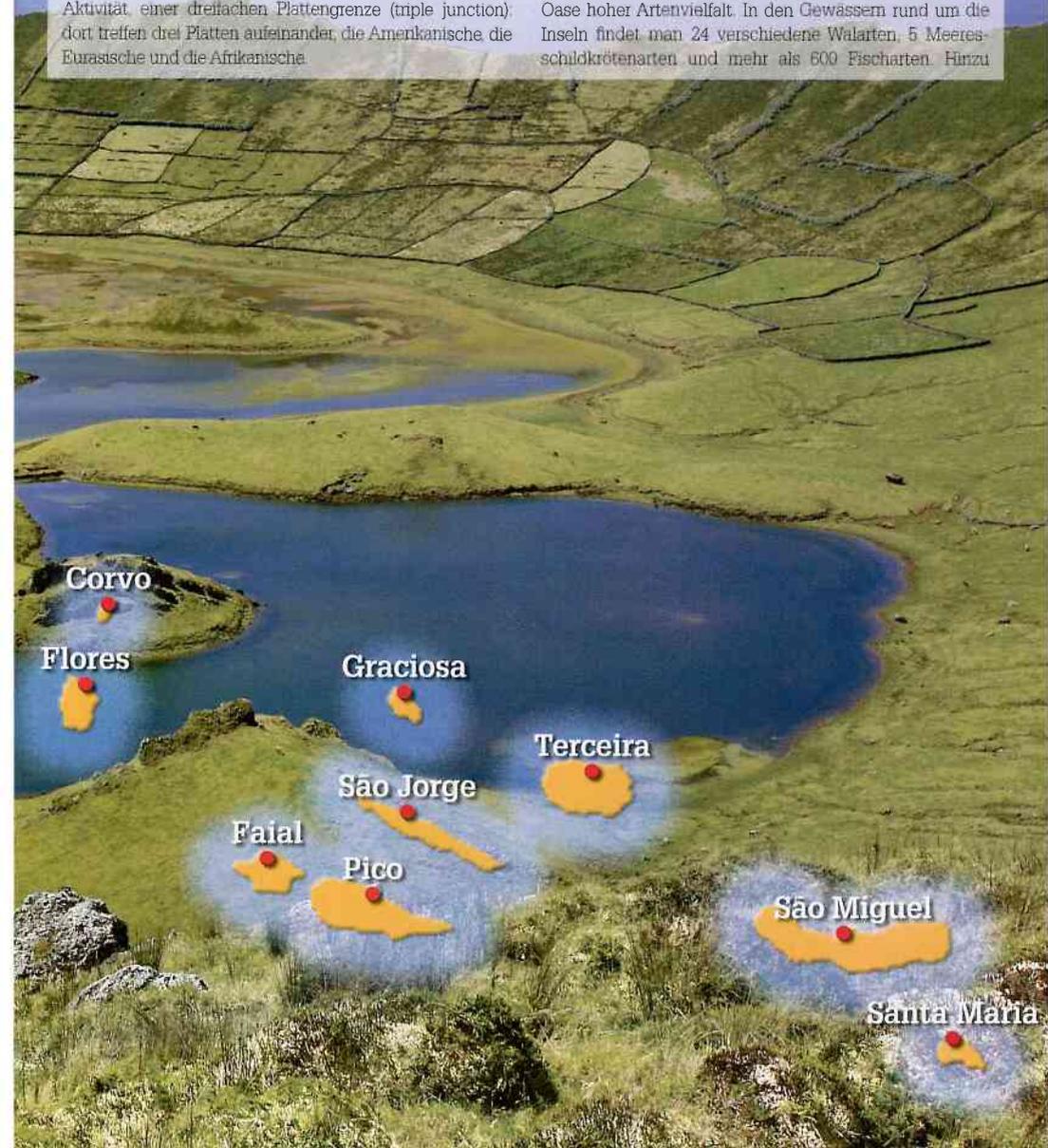
D

as Pflanzenkleid der Inseln ist zwar sehr grün und üppig, trotzdem definiert sie auch das Adjektiv „blau“ perfekt. 600 km trennen die westlichste Insel (Corvo) von der östlichsten (Santa Maria). Die neun Inseln des Archipels liegen auf ein Gebiet von 1.000.000 km² mitten im Atlantischen Ozean verteilt.

Die gebirgige und zerklüftete Landschaft aus Basaltgestein bezeugt den vulkanischen Ursprung des Archipels. Genau gesagt liegt er in einem Bereich bedeutender seismischer Aktivität, einer dreifachen Plattengrenze (triple junction): dort treffen drei Platten aufeinander, die Amerikanische die Eurasische und die Afrikanische.

Sowohl die isolierte Lage als auch die steile Unterwassermorphologie mit Bergen, die aus mehr als 2000 m Tiefe aufersteigen, machen die Azoren zu einem Ort von außergewöhnlichem ökologischem Wert. An Land findet man noch primäre Lorbeerwälder und es gibt viele einzigartige endemische Tiere, wie z.B. der „priolo“ (Azorengimpel), ein kleiner Vogel der Familie der Finken, der in den entlegenen Bergen der Insel São Miguel lebt. Außerdem dienen die Inseln Corvo und Flores den Zugvögeln, die jedes Jahr den Atlantik überqueren, als Zwischenstopp.

Auch die marinen Ökosysteme des Archipels sind eine Oase hoher Artenvielfalt. In den Gewässern rund um die Inseln findet man 24 verschiedene Walarten, 5 Meeresschildkrötenarten und mehr als 600 Fischarten. Hirzu



In den Gewässern rund um die Inseln findet man 24 verschiedene Walarten, 5 Meeresschildkrötenarten und mehr als 600 Fischarten.



J. Chiar

Der Pottwal ist ein Tier mit hohem Symbolwert für die Azoren.

kommen noch die Tiefseeökosysteme, die in den letzten Jahren erforscht werden.

In den Ozean eintauchen

Nur 0,1% des gesamten zu den Azoren gehörenden marinen Bereiches eignet sich zum Tauchen. Die Gegebenheiten dieses kleinen den Tauchern zugänglichen Bereiches sind jedoch so außergewöhnlich, dass Tauchen besonders attraktiv ist. Steile Drop Offs, aus der Tiefsee bis knapp unter die Wasseroberfläche reichende Berge und große Basaltformationen machen Tauchen auf den Azoren zu einem einmaligen Erlebnis. Das Leben unter Wasser ist vielfältig, üppig und oft sogar maßlos. Riesige Schwärme von Hochseefischen und große Gruppen von Mobularochen und Haien sind auf hoher See anzutreffen, während der Zackenbarsch der König der küstennahen Gewässer ist. Dank strikter Schutzmaßnahmen und des Verbots des

EINE INSEL, EIN CHARAKTER

Die Geschichte des Archipels ist eng mit der Seefahrt und den atlantischen Handelsrouten verbunden. Die Insellage und die Isolierung haben auf jeder Insel einen eigenen Charakter und eine eigene Persönlichkeit entstehen lassen. Das macht den Besuch jeder einzelnen der neun Inseln zu einer einzigartigen Erfahrung. Am besten stellt man dies auf den kleinsten und entlegensten Inseln wie Corvo, Flores und Santa Maria fest.



Einige der Traditionen prägen den Charakter der Menschen.



J. Chiar

Die Kultur ist eng mit dem Meer verbunden.



J. Chiar

Der Tourismus ist auf den Azoren eng mit der Natur verbunden.



J. Chias

WALFANGKULTUR

Die Wale waren im Verlauf der Geschichte des Archipels schon immer ein Schlüsseltier. Während früher der Walfang der größte Wirtschaftszweig der Azoren war, steigen heute – da der Walfang abgeschafft ist – Tausende von Touristen in die Boote, um die Meeressäuger zu beobachten. Einige Wale kommen auf ihrer Nord-Süd-Wanderroute nahe an die Küste heran, wie die großen zu den Bartenwalen gehörenden Buckelwale, Finnwale, Bryde-Wale und die Blauwale. Andere Arten, wie der Pottwal, haben eine residente Population. Davon abgesehen bewohnen auch verschiedene Delfinarten die Gewässer rund um die Inseln.



J. Chias

Unterwasserfischern sind auch große Exemplare dieses hoch angesehenen Fisches keine Seltenheit. Die Lage fernab vom Massentourismus anderer Reiseziele sowie ein gutes Ressourcenmanagement konnten das Reichtum und die Vielfalt der Gewässer hier bewahren.

Die neun Inseln der Azoren gliedern sich in drei Gruppen: die Ostgruppe, die Zentralgruppe, und die Westgruppe. Die Ostgruppe besteht aus São Miguel, der Hauptinsel des Archipels, und der östlichsten Insel Santa Maria. Zu der Zentralgruppe gehört die größte Anzahl an Inseln: Pico, Faial, São Jorge, La Graciosa und Terceira. Die Westgruppe ist mit Flores und Corvo die entlegenste und westlichste.



J. Chias

1957 brach der Capelinhos als letzter Vulkan aus.



J. Chias

Die Schiffsverbindungen zwischen den Inseln sind von großer Bedeutung.



Die Blumenpracht kennzeichnet das Landschaftsbild.

DIE ZENTRALGRUPPE

5 Inseln mit eigener Persönlichkeit

Faial, Pico, São Jorge, Graciosa und Terceira sind die fünf Inseln, die zur zentralen Gruppe gehören. Obwohl sie relativ nahe beieinander liegen, hat jede von ihnen ihren eigenen Charakter und ist einen Besuch wert. Die Landschaft sowohl an Land als auch unter Wasser bezeugt den vulkanischen Ursprung der Inseln. Der letzte Vulkanausbruch ereignete sich 1957 auf der Insel Faial, als der Vulkan Capelinhos im Süden der Insel eine neue Halbinsel schuf. Unter Wasser bilden die Basaltformationen steile, manchmal irrealer Landschaften, mit Felsspalten, Felsbögen, Höhlen und Felswänden, die bis in die Tiefsee abfallen. Also eine Landschaft, die für marine Lebewesen und vor allem für Hochseearten perfekt ist.

Unter Wasser erkennt man das historische Erbe an den vielen Resten aus Schiffsbrüchen aus unterschiedlichen Epochen.

ALGAR DO CARVAO

Im Zentrum der Insel liegt der *Algar do Carvão* (Kohlenhöhle), ein Lavaschlott, der etwa 100 m in die Tiefe führt und dort einen kristallklaren See voller Stalagtiten ausbildet. Ein absoluter Pflichtbesuch.

Tauchen im „Ankerfriedhof“ bedeutet Eintauchen in die Geschichte.

TERCEIRA

Historische Hauptstadt

Die Inselhauptstadt Angra do Heroísmo war im 15. und 16. Jahrhundert die wichtigste Stadt des gesamten Archipels. Die Bedeutung dieser Stadt war so groß, dass sie für die Seefahrer auf ihrem Heimweg aus Amerika nach Europa zum obligatorischen Zwischenstopp wurde. Angra wurde aufgrund seiner Bedeutung während des Wiederaufblühens des portugiesischen Reichs (19. Jahrhundert) sogar zur Hauptstadt Portugals erklärt. 1983 wurde der historische Stadtkern von Angra do Heroísmo zum Weltkulturerbe erklärt. So ist das beeindruckende historische Erbe trotz der atemberaubenden Landschaft ohne Zweifel die Hauptattraktion Terceiras.

In die Geschichte „eintauchen“

Auch unter Wasser zeigt sich das historische Erbe in einer Vielzahl von Resten aus Schiffsbrüchen aus verschiedenen Epochen. In der Bucht von Angra liegt ein archäologischer Unterwasser-Park, ein wahres Unterwasser-Museum, das seit 2006 besichtigt werden kann. Einer der bekanntesten Tauchplätze ist der „Ankerfriedhof“ (Cemitério das Ancoras). Hier kann man zwischen Ankern großer Schiffe verschiedener Epochen, einige aus dem 16. Jahrhundert stammend, tauchen. In diesem Tauchgang kann man auch die Reste des Wracks Lidador, das Ende des 19. Jahrhunderts kenterte, besuchen.

Terceira ist vielleicht die Insel, die die vielfältigsten Tauchgänge bietet: Wracktauchen, Steilwandtauchen, Höhlentauchen, Tauchen an den Spitzen von Unterwasserbergen voller Leben. Einer dieser Plätze ist Fradinhos,



Nuno Sa

Der Ackerbau gibt der Landschaft Terceiras ein besonderes Aussehen.

eine Gruppe kleiner Inseln etwa 5 Meilen südlich von Terceira. Hier trifft man auf große Bänke von Hochseefischen und dichte Schwärme von kleinen Fahnenbarschen (*Anthias anthias*). Hervorzuheben sind aber auch andere Tauchgebiete, wie Gruta das Anchovas oder Ilhéu da Mina. Terceira liegt auch am nächsten an der Dom João Castro Bank, einem bis in 12 m Tiefe reichenden Vulkankrater, der 35 Meilen südöstlich der Insel liegt (s. Seite 20).



Nuno Sa

Die Hauptstadt Terceiras, Angra do Heroísmo, ist Weltkulturerbe.

GRACIOSA

Kleine Insel, großartige Tauchgänge

22 Meilen nördlich von São Jorge gelegen, ist Graciosa die flachste Insel des gesamten Archipels. Der Gipfel von *Caldeira*, eines erloschenen Vulkans, ist mit 402 m über dem Meeresspiegel der höchste Punkt.

Mit 60 km² ist sie recht klein und auch dünn besiedelt. Graciosa bietet im Gegensatz zu anderen Inseln der Zentralgruppe viele Sandstrände. Abgesehen vom Tauchen ist die Insel bekannt für die Thermalbäder von Carapacho und die Schwefelgrotte (Fuma do Enxofre) im Kraterkessel von *Caldeira*.





Die Schiffsschraube der Terceirense.

Events wie ein Unterwasser-Fotowettbewerb haben diese Insel zur „Taucherhauptstadt der Azoren“ gemacht.

In der Hauptstadt Santa Cruz da Graciosa kann man in der Altstadt viele Gebäude von hohem historischen Wert besichtigen. Im Nordwesten der Insel befindet sich das Kap Ponta da Barca. Auf dieser atemberaubenden Klippe aus Vulkangestein, deren Silhouette an einen Wal erinnert, steht ein sehr schöner Leuchtturm.

„Taucherhauptstadt“

Einige lokale Clubs wollen den Tauchsport auf der Insel fördern, indem sie verschiedene Events wie einen Unterwasser-Fotowettbewerb organisieren. Diese kleine Insel hat so den Beinamen „Taucherhauptstadt der Azoren“ erworben.

Dank der geringen Größe der Insel sind die meisten Tauchgebiete vom Hafen der Hauptstadt Santa Cruz aus zu erreichen. Zu den emblematischsten Tauchgängen zählen die Riffe der Nordküste sowie das Schiffswrack Terceirense. Unter den Riffen ist Pesqueiro Longo aufgrund seiner küstenfernen Lage das spektakulärste. Das Relief ist sehr steil und es wird häufig von Hochseearten aufgesucht. In den Sommermonaten sieht man oft kleine Gruppen von Mobularochen.



Die Mehrheit der Tauchgänge bieten eine Fülle an Leben.

J. Chias

Im Südosten der Insel liegt die Inselgruppe Carapacho, ein Reservat, das viele spektakuläre Tauchgänge zu bieten hat. Alle sind reich an marinem Leben und besonders erwähnenswert ist eine riesige Höhle auf der größten Insel.

Dank sehr nachhaltiger Fischfangmethoden ist die Unterwasserwelt dieser Insel sehr intakt. Zackenbarsche, Schweinslippfische und Muränen sind besonders häufig anzutreffende Arten.

QUEIJADAS

Was einem bei einem Besuch auf Graciosa besonders ins Auge sticht, sind die vielen Kühe. Dafür ist zum Teil das flache Relief verantwortlich, das diesen Wiederkäuern geeignete Weiden bietet. Es werden viele gute Käsearten hergestellt und besonders berühmt sind die *Queijadas*, kleine Küchlein aus Milch, Eiern und Zimt.



J. Chias

Unruhiges Meer in Santa Cruz de la Graciosa.



Die Vulkanlandschaft bei Ponta da Barca.

SÃO JORGE

Eine einmalige Landschaft

Die Morphologie dieser Insel macht sie zu einer der außergewöhnlichsten des gesamten Archipels. Sie ist 53 km lang und an der breitesten Stelle nicht mehr als 8 km breit. Von dem höchsten Scheitelpunkt in 700 m Höhe fallen zu beiden Seiten Steilhänge ab. Deshalb sieht São Jorge von der Luft aus betrachtet, besonders von der Westseite, wie ein riesiges Schiff aus.

Die Insel ist berühmt für die „fajãs“, die weiten Ebenen zwischen den Steilhängen und dem Meer. Zu den emblematischsten „fajãs“ zählt die Faja do Santo Cristo, mit einem Wasserfall im Hintergrund und einem großen See, der bis ans Meer reicht.

Große Hochseefische zwischen Basaltgestein

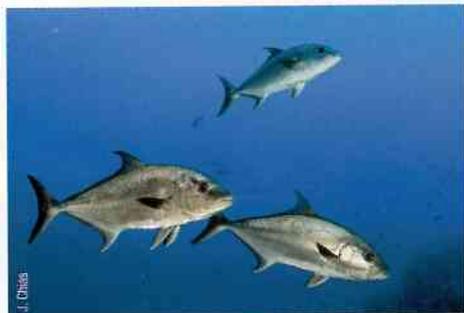
Die gebirgige und steile Landschaft São Jorges setzt sich auch unter Wasser fort. Wirft man einen Blick auf die Inselkarte, so kann man sich leicht vorstellen, dass an der Ost- und Westspitze Hochseefische vorbeiziehen. Im Westen liegt die Ponta dos Rosais, ein steiles Kap mit vielen kleinen vorgelagerten Inseln und Felsen, die sich unter Wasser weiter seewärts fortsetzen. Einige Meilen westlich liegt Baixa dos Rosais, neben den großen Unterwasserbergen der Azoren (s. Seite 18) eines der besten Tauchreviere für Hochseearten. Dieses Riff erhebt sich aus großer Tiefe und hat eine sehr gebirgiges Relief mit vertikalen Steilwänden. Wegen der starken Strömung leben Thunfische, Wahoos, große Fischschwärme und der ein oder andere Hai in diesem Gebiet. Am anderen Ende der Insel, im Südosten, befindet sich die Insel Topo, eine weitere hervorragende Stelle für die Sichtung von Hochseearten. Mit einer Oberfläche von etwa 20 Hektar liegt sie mitten in einem Reservat und bietet verschiedene Tauchgänge, denen alle eine hohe Artenvielfalt - einschließlich der Hochseefische - gemeinsam ist. Hier



Unter Wasser bei Velas.

sind in einer Tiefe zwischen 19 und 25 m Zackenbarsch-Schwärme von Atlantischen Insel-Zackenbarscher Muränen, Schweinslippfische, Barrakudas und viel andere anzutreffen.

An der Südküste, nahe der Hauptstadt Velas, liegen viel spektakuläre Tauchplätze, die sich durch Basaltformationen auszeichnen. Höhlen wie die Gruta dos Corais - die Höhlendecke und die Wände sind tapeziert mit Schwarze Korallen - oder die Felsbögen von Portinhos de Urzelin sind ein Muss für jeden Taucher.



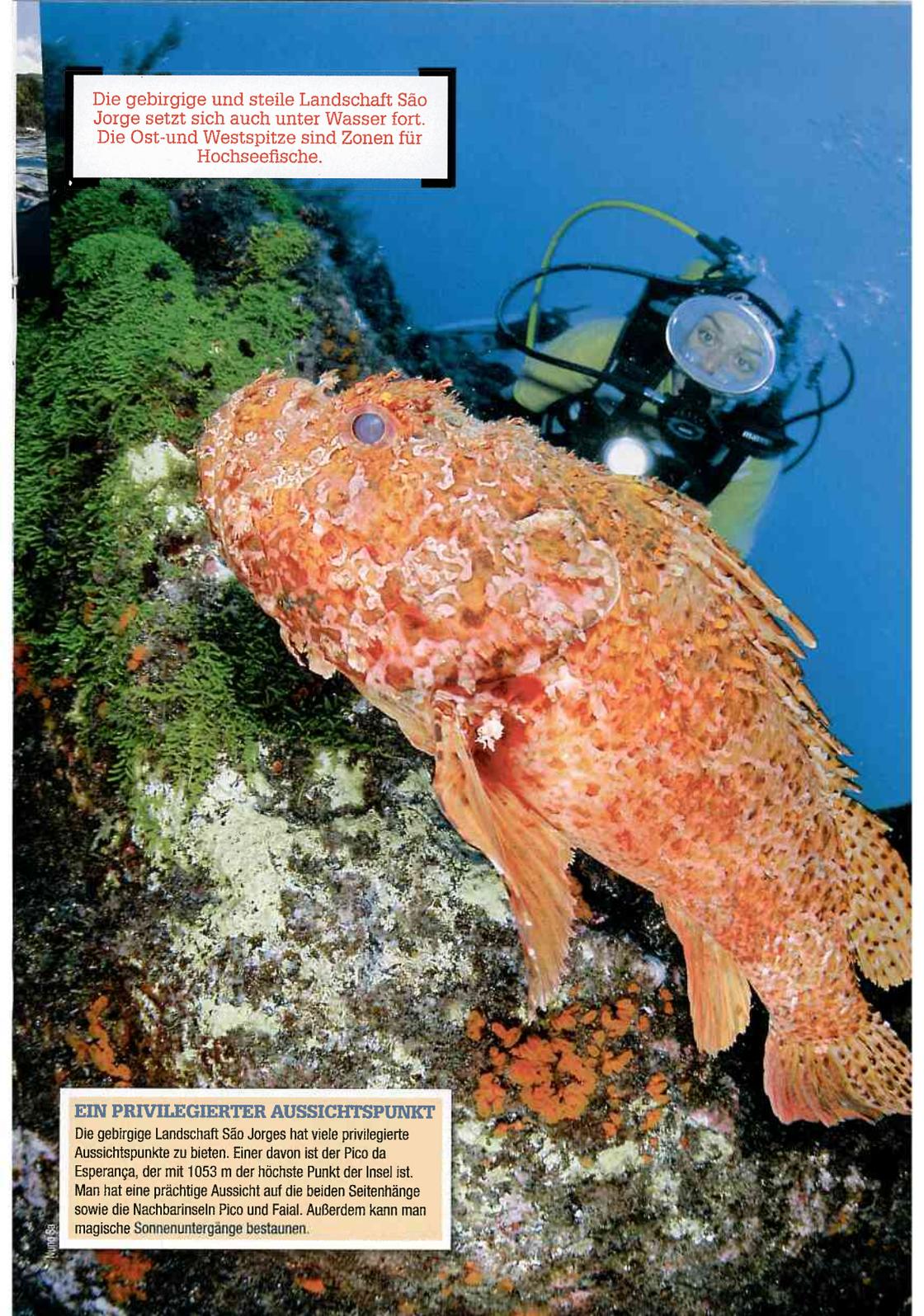
Große Hochseefische sind hier die Protagonisten.



Die Hauptstadt Velas und der Berg Monte Pico.



Riesige vulkanische Unterwasserhöhlen sind typisch für die Insel.

A diver in a black wetsuit and mask is underwater, looking towards a large, textured orange fish resting on a rocky reef. The reef is covered in green algae and other marine life. The water is clear and blue.

Die gebirgige und steile Landschaft São Jorge setzt sich auch unter Wasser fort. Die Ost- und Westspitze sind Zonen für Hochseefische.

EIN PRIVILEGIERTER AUSSICHTSPUNKT

Die gebirgige Landschaft São Jorge hat viele privilegierte Aussichtspunkte zu bieten. Einer davon ist der Pico da Esperança, der mit 1053 m der höchste Punkt der Insel ist. Man hat eine prächtige Aussicht auf die beiden Seitenhänge sowie die Nachbarinseln Pico und Faial. Außerdem kann man magische Sonnenuntergänge bestaunen.



Mit seinen 2351 m ü.d. M. ist der Pico Alto der höchste Berg Portugals.

PICO

Die tiefe Insel

Diese Insel ist vielleicht die emblematischste der Zentralgruppe, und zwar hauptsächlich wegen des Pico Alto, ein Vulkan, der sich 2351 m über dem Meeresspiegel erhebt. Er ist nicht nur der höchste Berg ganz Portugals, sondern ist auch für das so charakteristische Aussehen der Insel verantwortlich. Die Landschaft Picos ist beeindruckend, mit vertikalen Steilhängen, die in zunehmender Küstenmähe sanfter werden. Diese Ebenen wurden jahrhundertlang für die Landwirtschaft, vor allem den Weinbau, genutzt.

Die Südküste Picos fällt sehr schroff bis in große Tiefen ab. In der Tiefsee, nur wenige Meilen von Lajes entfernt, sucht die residente Pottwalpopulation nach Nahrung. Der Walfang war während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein bedeutender Wirtschaftszweig. Seit seiner Abschaffung im Jahr 1987 hat sich die Pottwalpopulation erheblich erholt und viele Touristen reisen extra hierher, um diese Giganten von nahem zu betrachten.

Hochseefische und Basalt

Da die Insel sehr nah an Faial liegt, werden viele der besten Tauchgebiete, wie die der Kanalariffe, auch von der Nachbarinsel aus angefahren. Die meisten bekannten Tauchspots befinden sich an der Küste nahe des Hafens von



Rochen sind bei den Tauchgängen häufig anzutreffen.

Madalena, des wichtigsten Ortes auf der Insel. Einige der emblematischsten Spots sind die Inseln von Madalen bekannt wegen der großen Anzahl von Rochen, und die Felsbögen von Pocinho, eine ungewöhnliche Basaltformation. Neben den atemberaubenden riesigen Felsbögen trifft man in diesem Tauchgang auch auf viele verschiedene Fische von Schwärmen von Gelbflossenmakrelen und Barrakuda bis hin zu großen Schweinstlippfischen, Papageifischen und Gefleckten Lippfischen.

Die bekanntesten mitten im Kanal zwischen Pico und Faial gelegenen Riffe sind Baixa da Barca, Baixa do Nor und Baixa do Sul. Die ersten beiden sind Unterwasserberg



Mimo SA

Die Felsbögen von Pocinho bieten ein unglaubliches Panorama.

Aufgrund des Unterwasserreliefs und der Strömungsverhältnisse sind die Kanalariffe ideale Spots für die Sichtung von Hochseefischen.

deren Gipfel genau in 20 m Tiefe liegen, was natürlich die Tauchzeit erheblich verringert. Das letzte, das Südriff, reicht bis in 6 m Tiefe und besteht aus spektakulären Gesteinsformationen. Das Unterwasserrelief und die Strömungsverhältnisse sind hier ideal, um in geringer Tiefe alle möglichen Hochseearten zu sichten: Thunfische, große Bernsteinmakrelen, Blaubarsche, Bonitos, Mondfische

und in den Sommermonaten sogar Mobulas. Taucht man ein bisschen tiefer, begegnet man Zackenbarschen, Atlantischen Insel-Zackenbarschen und großen Schweinslippfischen.

Von Pico aus wird die Princess Alice Bank, einer der besten Tauchplätze des gesamten Archipels, angefahren. Auch Tauchgänge mit Haien an den anderen Unterwasserbergen wie z.B. die Cóndor Bank werden organisiert (s. Seite 19).

LAWAWEIN

Wenn es etwas gibt, das diese Insel - abgesehen vom Vulkan - auszeichnet, dann sind es die Weinberge. Die Felder sind von einer Mauer aus Vulkangestein umgeben, um sie vor dem Wind zu schützen, und bekommen so ihre charakteristische Form. Diese Anbaumethode ist schon einige Jahrhunderte alt und wurde jüngst von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Weine Picos genießen einen sehr guten Ruf.



J. Chias



J. Chias

Das Vorkommen von an anderen Orten selten gewordener Arten bezeugt den guten Erhalt dieser Tauchgründe.

FAIAL Seefahrerland

Ohne Zweifel ist Faial eine auf das Meer ausgerichtete Insel. Ihre Hauptstadt Horta ist ein mythischer Ort und ein obligatorischer Stützpunkt für die Transatlantiksegler (s. Kasten) auf ihrem Heimweg in die Alte Welt. Außerdem befindet sich in Horta ein Sitz der Universität der Azoren mit verschiedenen Forschungsgruppen. Wissenschaftler aus aller Welt kommen hierher, um die großen Thermalquellen der Tiefsee und die großen Wanderer des Ozeans, wie z.B. Thunfische und Wale, zu erforschen.

Faial hat unzählige Sehenswürdigkeiten. Neben dem enormen Krater Caldeira, mit mehr als 2000 m im Durchmesser, gehört Capelinhos zu den am meisten besuchten Orten. Diese westliche Spitze der Insel entstand 1958 während des letzten registrierten Vulkanausbruchs des ganzen Archipels.

Monte da Guia

Die Tauchgänge auf Faial sind eng mit denen der Nachbarinsel Pico verbunden, da die besten Tauchreviere im Kanal zwischen den beiden Inseln liegen. Dort liegen verschiedene interessante Riffe. Ein anderes von Tauchern stark besuchtes Gebiet liegt um den Monte da Guia herum, ein kleiner vorgelagerter Felsen südlich von Horta. Es handelt sich hier um einen alten Vulkan, der vor einigen Jahren zum Reservat erklärt wurde. Hier kann man mehrere interessante Tauchgänge durchführen, wie z.B. Gruta do

Fast alle Tauchplätze auf Faial liegen in der Umgebung der Hauptstadt oder im Kanal, der sie von der Nachbarinsel Pico trennt.

J. Chies

Ein recht großer Königs-Sägebarsch.

J. Chies

Große Atlantische Insel-Zackenbarsche kommen häufig auf Faial vor.

Ilhéu Negro (Grotte der Schwarzen Insel), Gruta do Camarões (Gamelengrotte), *Fumas do Monte da Guia*, usw. Interessant ist auch ein anderer Tauchplatz: Umgeben von der typischen Fauna der Zone entdeckt man die Kanoner die früher dem Schutz der Stadt dienten und später während der Erweiterung des Hafens von Horta dort versenkt wurden.

WALFÄNGER

Bis Mitte der siebziger Jahre war der Walfang einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren der Azoren. Heute sind die Walfangfabriken zu Museen umfunktioniert worden und der *Whale watching*-Tourismus ist von großer Bedeutung. Neben diesen Museen ist auch die Sammlung von Pottwalzähnen im *Peter's Café*-Museum (Horta, Faial) sehenswert.



J. Chies



Ausblick auf Horta und den Berg Monte da Guia im Hintergrund.



J. Chais

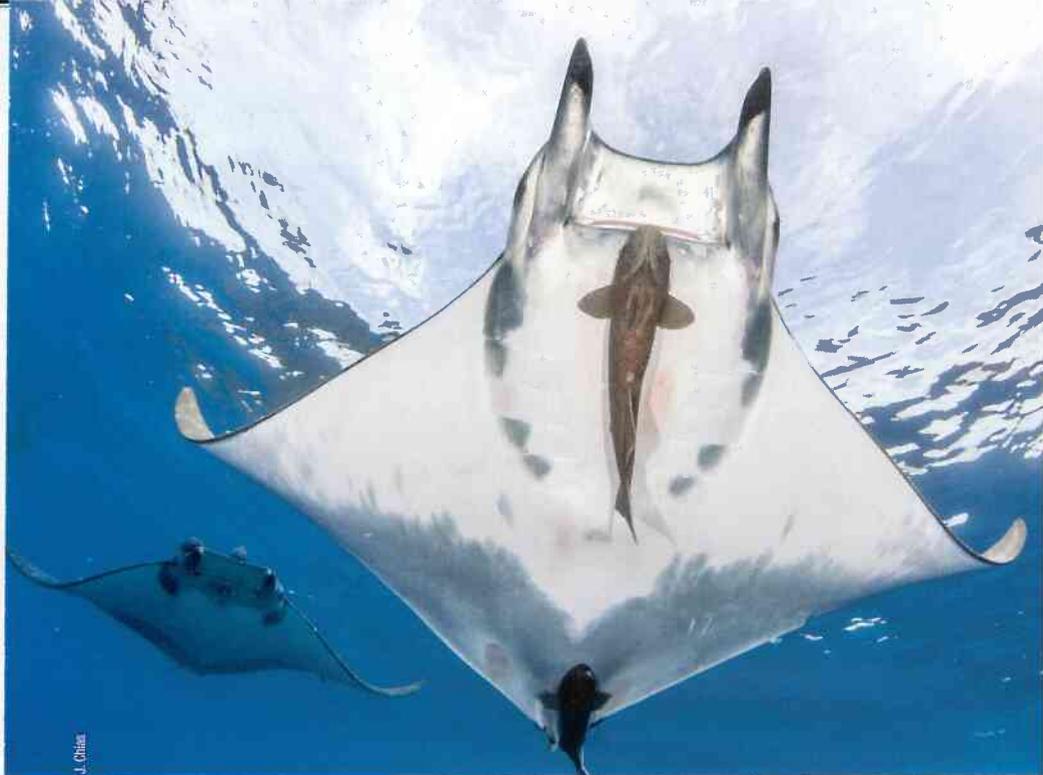
Die spektakuläre Küste von Capelinhos vom Meer aus gesehen.

EIN FREILUFT-MUSEUM

Der Hafen von Horta ist ein mythischer Stopp für die Seefahrer, die den Atlantik überqueren. Einen Gin Tonic im Peter's Café zu trinken, eine kleine Fahne aufzuhängen und den Boden einer der Deiche zu bemalen, zählt zu den verschiedenen Ritualen der Seefahrer. Diese Tradition hat den Hafen von Horta zu einer Art Freilichtmuseum gemacht.



Die reiche Tierwelt in der Umgebung von Monte da Guia, einem geschützten Gebiet.



Große Bänke von Mobula-Rochen sind die Protagonisten an den Unterseebergen.

HOCHSEETAUCHEN

Im immensen Atlantischen Ozean

Die 9 Azoreninseln - die bis an die Wasseroberfläche reichen - sind nichts anderes als einige wenige Berggipfel eines riesigen Unterwassergebirges. Die Unterwassermorphologie der Azoren ist durch das Aufeinandertreffen dreier großer tektonischer Platten entstanden, einhergehend mit einer starken vulkanischen Aktivität. Tatsächlich machen sowohl das zerklüftete und steile submarine Relief als auch die besondere geographische Lage der Inseln diesen Teil des Atlantiks zu einer wahren Oase.

Für den Taucher bleiben praktisch fast alle dieser Unterwasserberge unzugänglich. Lediglich ein winziger Teil ist betauchbar. Man kann eigentlich ohne jeden Zweifel sagen, dass diese Tauchgänge zu den besten der Azoren zählen, sie könnten sogar auf internationalem Niveau an erster Stelle stehen. Der Zugang zu diesen Tauchplätzen ist schwierig, da sie in ungeschützter Lage sowohl dem Wind als auch den Gezeiten ausgesetzt sind. Man muss oft ein paar Tage warten, bis das Meer ruhig ist und das Tauchen zulässt.



So große Schwärme von Hochseefischen gibt es an anderen Orten nicht.

DIE PRINCESS ALICE BANK Eine Insel unter Wasser

Die Princess Alice Bank ist das größte Riff der Azoren. Tatsächlich handelt es sich hier um eine riesige Gebirgskette von 55 km Länge. Wie auch der übrige Archipel ist sie vulkanischen Ursprungs und befindet sich



J. Chilas

Die Tauchgänge hier zählen zweifellos zu den besten der Azoren

Seit einigen Jahren ist der Blauhai ein Highlight für die Taucher.

in einer sehr aktiven Zone. Die Lage mitten im Atlantischen Ozean und die gebirgige Morphologie machen diese Bank zu einem privilegierten Ort von hohem biologischem Interesse. Deshalb hat die Regierung beschlossen, dieses Gebiet zu schützen und nur die lokalen Fischer zuzulassen.

Der höchste Teil des Gebirges liegt 50 Meilen von Faial entfernt und reicht von Tiefseeböden in mehr als 2500 m Tiefe bis auf 35 m. Dort begegnet man den meisten Hochseearten. Vom Boot aus kann man oft Delfine, Thunfische und Haie sehen. In den Sommermonaten sind große Gruppen von Mobula-Rochen (*Mobula tapacana*), die

den Gipfel umrunden, die Hauptattraktion. Die Tauchgänge im oberen Bereich des Rifles unterscheiden sich zwar nicht sehr von den küstennahen Tauchgängen auf den Azoren, aber das Wasser ist normalerweise klarer und große Bänke von Hochseefischen (Thunfische, Bonitos, Wahoos, große Bemsteinmakrelen) sind so gut wie garantiert.

DIE CONDOR BANK Hochseehaie

Dieser Unterwasserberg ist eine der großen Entdeckungen der letzten Jahre. Forscher halten ihn für ein sehr reiches und interessantes Gebiet. Aufgrund dieser Tatsache und seiner Nähe zur Insel Faial ist er zum ersten geschützten Unterwasserberg erklärt worden. Die Regionalregierung von Faial hat jeglichen Fischfang für zwei Jahre verboten und erwägt die Verlängerung des Moratoriums.

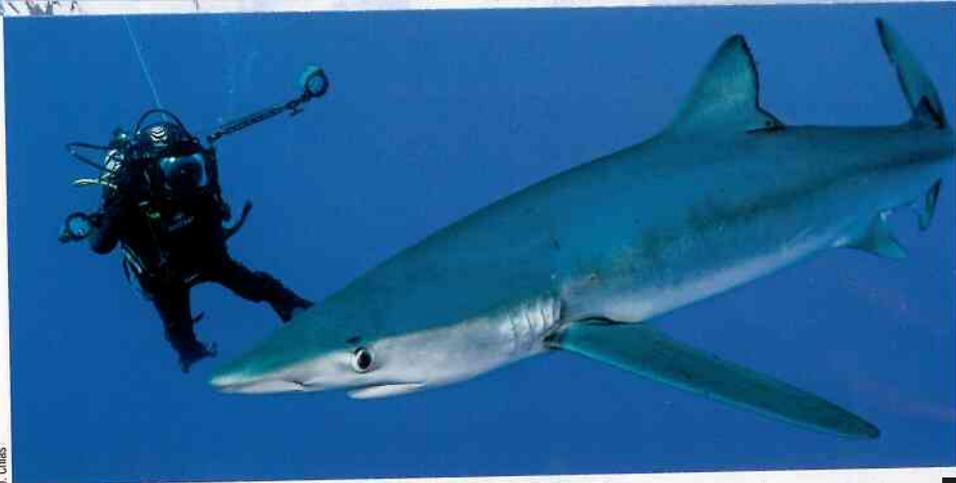
Der Gipfel der Condor Bank liegt in etwa 180 m Tiefe und liegt somit für Taucher außer Reichweite. Dieser Ort ist für Taucher jedoch nahe der Oberfläche interessant, da er seit einiger Zeit zu einem der besten Orte für Begegnungen mit Hochseehaien, vor allem Blauhaien und Makos, geworden ist. Diese Arten kommen in den Sommermonaten in diese Zone und das Tauchen hier ist mittlerweile sehr berühmt. Die ansässigen Tauchzentren haben mittlerweile



J. Chilas

Nachts wandern einige Arten wie diese Eberfische (*Capros aper*) aus großen Tiefen nach oben.

J. Chies



Der Blauhai ist aufgrund der Überfischung mittlerweile eine bedrohte Art.

Verhaltensregeln aufgestellt, damit diese Tiere nicht zu sehr in ihrem Verhalten gestört werden.

Die Taucher hängen an einem Seil, einige Meter unter dem Boot, während dieses in der Strömung treibt. Vom Boot aus werden die Haie mittels „chumming“ angelockt. Dabei werden Fischstücke mit Meerwasser vermischt, sodass eine Art Suppe entsteht. So werden die Haie angelockt ohne gefüttert zu werden, und sie bleiben in der Nähe des Bootes.

Die ansässigen Tauchzentren haben mittlerweile Verhaltensregeln aufgestellt damit die Haie nicht zu sehr in ihrem Verhalten gestört werden.

DIE DOM JOAO CASTRO BANK Ein Unterwasservulkan

Dieser im Jahr 1941 entdeckte Unterwasserberg ist der Krater eines großen Vulkans, der angeblich einmal die Oberfläche erreicht hatte, dann aber aufgrund der Erosion wieder unter Wasser blieb. Das Dom João-Riff befindet sich etwa 35 Meilen südöstlich von Terceira und gehört zu den am wenigsten besuchten Tauchgebieten des Archipels. An seiner höchsten Stelle liegt es in 12 m, an seiner tiefsten Stelle in etwa 1000 m Tiefe.

Neben einer beeindruckenden Landschaft, kristallklarem Wasser und einem reichen Leben an Hochseearten macht die vulkanische Aktivität diesen Ort zu etwas Besonderem. Gase steigen aus einigen Felsspalten auf und bilden regelrechte Blasenvorhänge. Ein einzigartiges und ungewöhnliches Schauspiel.

Was die Fauna betrifft, so sind die Hochseefische die Protagonisten. Wahos, Bonitos, Thunfische, Schwärme von Bernsteinmakrelen, Drückerfische und große Schwärme von Streifenbrassen sind normalerweise hier anzutreffen. In den heißen Monaten werden nahe der Oberfläche auch oft kleine Gruppen von Mobularochen gesichtet.

J. Chies



Unterwegs zu den Tauchgebieten sieht man gewöhnlich Walarten.

Muno Sa



Die vulkanische Aktivität ist offensichtlich an der João Castro Bank.



J. Chias

FORMIGAS UND DOLLABARAT

Inmitten der Ostgruppe liegt für viele das beste Tauchrevier der Azoren. Etwa 25 Meilen nördlich von Santa Maria (oder etwa 45 Meilen südlich von São Miguel) liegt die kleine als Formigas bezeichnete Inselgruppe. Auf der mit etwa 100 m größten Insel steht ein Leuchtturm, der den Seefahrern ihre Position angibt. Um die Inseln herum gibt es viele interessante Felsen und Riffe. Die Felsen bilden Terrassen, von wo aus man viele Hochseefische vorbeiziehen sehen kann: Große Bernsteinmakrelen, Hochseerochen, Mobulas, Thunfische, usw. An den Felswänden leben Zackenbarsche, Atlantische Insel-Zackenbarsche und Muränen, während die Schattenseiten von Schwarzen Korallen bewachsen sind. Von diesen Basaltbalkonen aus kann man auf dem Boden liegende riesige Rochen entdecken. Etwa 3 Meilen südöstlich von den Formigas liegt Dollabarát, ein Unterwasserberg, dessen oberer Bereich nur etwa 3 m tief liegt und der dort etwa die Größe eines Fußballfeldes hat. Die Tauchgänge hier sind außergewöhnlich, besonders die kleinen Gruppen von Hammerhaien nahe der Oberfläche und die Mobula-Rochen in den Sommermonaten. Erwischt man einen guten Tag, so ist das Tauchen bei Dollabarát ein unvergessliches Erlebnis. Umgeben von Schwärmen von Bernsteinmakrelen, Drückerfischen und Gelbflossenmakrelen kann man riesige zutrauliche Zackenbarsche beobachten.

An den Felswänden der Formigas wachsen Schwarze Korallen.



J. Chias

Auf der größten Insel steht ein Leuchtturm, der den Seefahrern ihre Position angibt.



J. Chias

Die Zackenbarsche erreichen eine beeindruckende Größe.



Der See Lago do Fogo ist einer von vielen Anziehungspunkten der Insel São Miguel.

DIE OSTGRUPPE

São Miguel und Santa Maria

Im Südosten des Archipels liegt die aus São Miguel und Santa Maria bestehende Ostgruppe. Obwohl die beiden Inseln nur 54 Meilen voneinander entfernt liegen, sind sie sehr verschieden. São Miguel ist die größte und bevölkerungsreichste Insel und das vielfältige Landschaftsbild bietet dem Besucher zahlreiche Möglichkeiten. Santa Maria ist zwar klein und sehr ruhig, der Ozean und die Tauchgänge aber sind großartig.

SÃO MIGUEL Viel Sehenswertes

Sie ist die größte und bevölkerungsreichste Insel (760 km²) und gleichzeitig auch das Verwaltungszentrum des Archipels. Aufgrund ihrer Größe hat die Insel eine sehr vielfältige Landschaft, obwohl sie hauptsächlich für die vielen wundervollen Seen, meist erloschene Kraterseen, bekannt ist. Die Caldeira das Sete Cidades im Westen der Insel wird auch als blau-grüne Lagune bezeichnet, da ein Teil des Sees das Blau des Himmels und ein anderer das Grün der Berghänge reflektiert. Auch die Lagoa do Fogo, eine der sieben Wunder Portugals, ist unbedingt einen Besuch wert. Letztlich bleibt noch die Lagoa das Furnas, die mit ihren warmen Quellen Zeuge der vulkanischen Aktivität der Inseln ist.

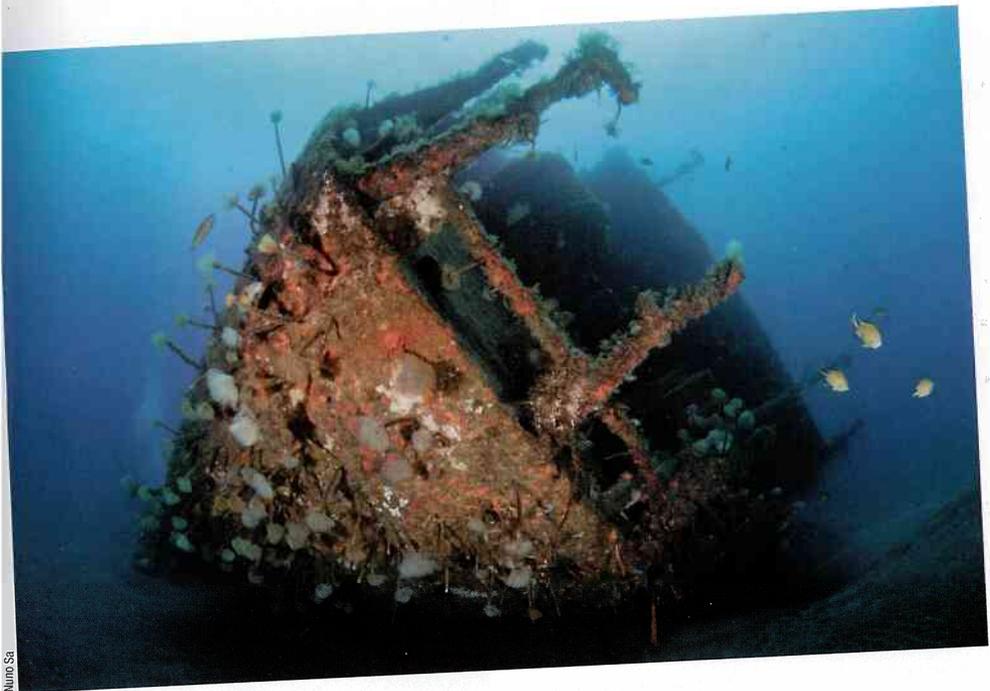
Ponta Delgada liegt an der Südküste und ist der bedeutendste Ort der Insel. Dort befinden sich auch der Flughafen und der Hafen.

In die Geschichte eintauchen

Mehr Bevölkerungsreichtum bedeutet auch immer mehr Druck auf das marine Gebiet. Die Tauchreviere in Küstennähe der Insel haben also nicht ganz so viel Leben zu bieten. Dafür liegt in unmittelbarer Nähe des Hafens von Ponta Delgada einer der bekanntesten Tauchspots



Der Meerpau *Thalassoma pavo* zeigt sein Farbmuster.



Nuno Sá

Die Dori ist das bekannteste und bedeutendste Wrack von São Miguel.

des gesamten Archipels. Es handelt sich um das Wrack der 1943 in den USA gebauten Dori. Ursprünglich hieß dieses Schiff Edwin Drake L. und nahm während des Zweiten Weltkrieges an der „Operation Overlord“ in der Normandie teil. Einundzwanzig Jahre später kenterte es vor der Küste São Miguels. Heutzutage wird das 130 m lange Wrack jedes Jahr von Hunderten von Tauchern aufgesucht. Der Tauchgang ist sehr einfach, da das Wrack in nur 16 m Tiefe auf Sandboden liegt. Es befindet sich in

einem noch sehr guten Zustand und beherbergt viel Leben. Einige Hundert Meter vor dem Ort Vila Franca befindet sich eine kleine Insel, die zu einem Reservat gehört und außergewöhnliche Tauchgänge mit üppigem Leben bietet.

TÄGLICHE FLÜGE

São Miguel wird täglich von Lissabon und vielen anderen europäischen Städten aus angefliegen. So sind auch Kurzaufenthalte leicht zu organisieren. Von dieser Insel aus gelangt man über kurze Inlandflüge zu den anderen Inseln.



Scorpaena maderensis ist einer der häufigsten Drachenköpfe.



Die Maskenmuräne ist recht häufig anzutreffen.



Die Nacktschnecke *Glossodoris edmundsi*.

SANTA MARIA

Die „tropische“ Insel

Santa Maria gilt als die „tropischste“ Insel des Archipels. Sie ist die südlichste der Azoreninseln und das Klima ist deshalb gemäßigter und trockener, während die Wassertemperaturen in den warmen Monaten die höchsten sind. Dies wirkt sich auch auf die „Mega-Fauna“ ihrer Küste aus, weshalb sie in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Reiseziele geworden ist.

In den Sommermonaten kann man mit riesigen Gruppen von Mobularochen und dem größten Fisch der Ozeane, dem Walhai, tauchen. Nur 3 Meilen von der Küste entfernt liegt ein Unterwasserberg, die Baixa Ambrosia. Dort hält sich gewöhnlich von Juli bis Mitte September auf eine residente Gruppe von über 25 Mobularochen auf. Obwohl die Untiefe am höchsten Punkt 44 m tief ist, findet der Tauchgang nur wenige Meter unter der Oberfläche statt: Man hält sich einfach am Ankerseil fest und lässt die Mobularochen an sich vorbeiziehen, immer wieder, einfach fantastisch!

DIE ETWAS ANDERE

Die Landschaft auf Santa Maria unterscheidet sich von der der anderen Inseln. Wegen ihrer südlicheren Lage besitzt sie ein trockeneres Klima, sie verzeichnet 30 % weniger Niederschlag als das Mittel des gesamten Archipels. Außerdem ist sie die geologisch älteste Insel. Sie wurde als erste aus dem Meer gehoben und ist somit stärker erodiert. So findet man hier für die anderen Inseln untypische Landschaften, wie trockene Ebenen an der Westküste und lange Sandstrände.



J. Chias

Die Strände von São Lourenço.



J. Chias

Der Leuchtturm von Gonçalo Velho im Südosten der Insel.



J. Chias

Die Mobularochen von Baixa Ambrosia, ein einmaliges Schauspiel.

Ihre südliche Lage wirkt sich auf die Vorkommen von „Mega-Fauna“ aus, was sie in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Reiseziele gemacht hat.



Nuno Sá

In den Sommermonaten, wenn die Thunfische eintreffen, sichtet man auch viele Walhaie.

In den Sommermonaten kommen die Bastardmakrelen (chicharro) in riesigen Schwärmen an die Küste, und nach ihnen die Thunfische und Walhaie. Dies alles ereignet sich in direkter Küstennähe. Die Thunfischfischer wissen, dass die Vorkommen des „Pintado“, des größten Fisches der Erde, ein gutes Vorzeichen ist, da er gewöhnlich große Thunfischschwärme mit sich bringt.

Die Fischer von Santa Maria sind sich der Wichtigkeit des Schutzes dieses Reichtums sehr bewußt und halten ihre Fangquoten streng ein. Außerdem arbeiten sie mit den lokalen Tauchzentren zusammen und benachrichtigen diese, wenn die riesigen Haie eintreffen. Es ist ein unglaubliches Schauspiel, wie die Thunfische versuchen, die Bernsteinmakrelen zu fangen, welche ihrerseits Schutz bei den Walhaien suchen.



J. Chias

Der Zackenbarsch ist eine geschützte Art.



J. Chias

Die Azoren liegen genau auf dem Wanderweg der Unechten Karettschildkröte.



J. Chias

Ein Gelbflossenmakrelenschwarm an der Nordküste.

DIE WESTGRUPPE

Flores und Corvo

250 km westlich der Zentralgruppe liegen Flores und Corvo. Ihre nur etwas nördlichere Lage hat starke Auswirkungen auf das Klima. Es ist zwar noch gemäßig, jedoch niederschlagsreicher und windiger als die übrigen Azoreninseln. Was die Landschaft betrifft, sind diese Inseln viel grüner als die anderen. Beide Inseln wurden wegen ihrer nachhaltigen Entwicklung zum Biosphärenreservat erklärt, Corvo im Jahr 2007 und Flores im Jahr 2009.



Nuno Sa

Spektakulärer Eingang in die Gruta do Galo.

FLORES

Die westlichste Insel

Der Name dieser Insel könnte nicht zutreffender sein. Grüne Felder voller Blumen, dichte Wälder, zu Seen gewordene Krater und von einer üppigen Vegetation umgebene Wasserfälle lassen sie den Namen „Hawai des Atlantiks“ verdienen. Die vielleicht beeindruckendste Landschaft der Insel ist die Lagune Lagoa dos Patos. Nach einem kurzen Weg durch einen dichten Wald gelangt man an einen wundervollen See. Er wird von vielen kleinen Wasserfällen gespeist, die von den ihn umgebenden Steilhängen abfallen.



J. Chias

Ein weiblicher Schweinslippfisch zeigt sein wunderschönes Farbmuster.

An der Westküste, bei Faja Grande, kann man in einer Art natürlichen Schwimmbädern in kristallklarem Wasser baden. Dieser kleine Ort liegt inmitten herrlicher Wasserfälle, wie z.B. dem Poço do Bacalhau. Der einige hundert Meter hohe Wasserfall stürzt die Steilhänge hinab und bildet diesen Badesee. Auch der Besuch der Rocha dos Bordoos, eines großen Felsens aus Basaltsäulen, ist unabdingbar.

Lavahöhlen und Hochseefische

Tauchen auf Flores bedeutet, ständig etwas Neues zu entdecken. Da es nur einige Taucher gibt, hat man das Gefühl, bei jedem Tauchgang etwas Neues zu erforschen. Die Insel bietet eine Vielzahl von Tauchplätzen, die von Kapsüber geschützte Buchten bis hin zu Unterwasserbergen alles einschließen. Die Unterwasserlandschaft ist unbeschreiblich, vor allem die Basaltformationen voller Höhlen, Felsbögen und Felsspalten. Einer der beliebtesten Tauchspots ist demnach auch die Gruta do Galo, eine Höhle mit zwei Zugängen und unglaublichen Lichtspielen. Der Tauchgang wird normalerweise an dem Zugang beendet, wo ein Wasserfall ins Meer stürzt. Weitere beliebte Tauchplätze sind die Unterwasserberge Cabeço Escolar und Cabeço Garajau mit ihrem Fischreichtum: Schwärme von Bernsteinmakrelen, Bonitos und Gelbflossenmakrelen.



Nuno Sa

Ein Krakenpaar zeigt sich dem Taucher.

Atemberaubender Blick auf „Caldeirão“, den dominanten Krater von Corvo.

CORVO

Klein und wild

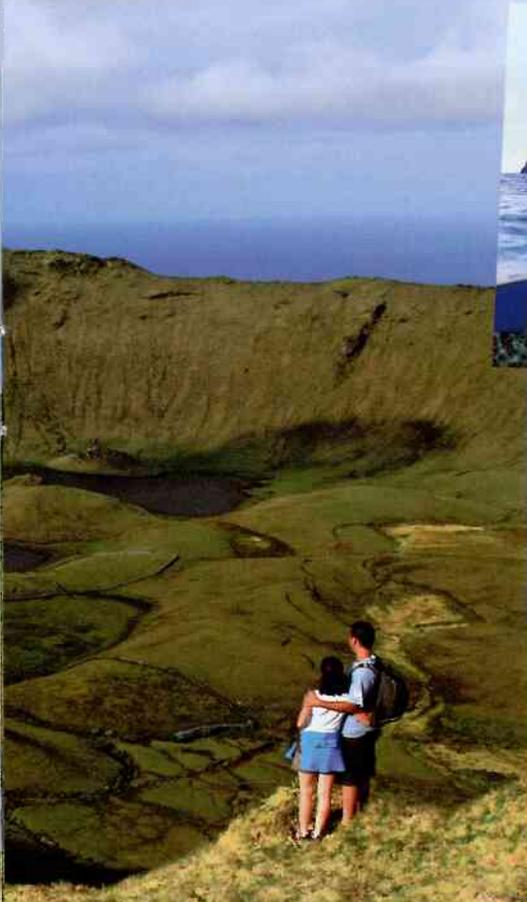
Mit einer Oberfläche von nur 17 km² ist Corvo die kleinste Azoreninsel. Sie liegt 13 Seemeilen nördlich von Flores und ist wortwörtlich der Kegel eines erloschenen Vulkans, des „Caldeirão“. Dieser Vulkankrater ist 300 m tief und sein Rand erreicht an seinem höchsten Punkt (Morro dos Homens) eine Höhe von 700 m ü.d.M. Innerhalb des Kraters befinden sich kleine Seen und die Hänge fallen steil ab. Hier schaffen die im Frühling blühenden Hortensien ein einmaliges Landschaftsbild. Corvo ist für viele Vögel auf ihrer Wanderroute aus Nordamerika eine wichtige Zwischenstation.

Es gibt nur einen einzigen Ort, Vila Nova do Corvo, praktisch alle 400 Einwohner der Insel leben.

Man erreicht Corvo entweder mit dem Flugzeug, wo auch die Inseln Teceira, Faial und Flores angefliegen werden oder mit dem Boot. Die Überfahrt von der Nachbarinsel Flores aus dauert eineinhalb Stunden.

König Zackenbarsch

Corvo ist bekannt für die zahlreichen und sehr großen Zackenbarsche, vor allem ein Tauchspot ist sehr beliebt. Caneiro dos Meros. Dank der Einrichtung eines speziellen Schutzgebietes (s. Kasten) kann man heute umgeben von riesigen Zackenbarschen tauchen. Manche :



Mundo Sa

Die Nordseite de Insel.
über 30 kg schwer und der Tauchplatz liegt nur einige hundert Meter vom Hafen entfernt. Einige Exemplare, die an Taucher gewöhnt sind, lassen die Taucher besonders nahe an sich heran. Dieser Ort ist auch reich an Schweinslippfischen, Blaubarschen, Papageifischen und vielen anderen einheimischen Arten.

EIN SCHUTZGEBIET AUS EIGENER INITIATIVE
Corvo ist wahrscheinlich die eigenwilligste Insel des gesamten Archipels. Die isolierte Lage hat bei den Einwohnern einen besonderen Charakter entstehen lassen. Sie gelten als sehr freundlich und sprechen mit einem besonderen Akzent. Sie sind sich bewusst, dass die Natur ihr größtes Gut ist und die Fischer der Insel selbst haben eine Initiative ohne gleichen in Angriff genommen: ein Reservat direkt bei Vila Nova do Corvo, wo die Zackenbarsche die Protagonisten sind.



Mundo Sa

Der Zackenbarsch ist hier der König: als geschützte Art ist er stark vertreten und zum „Wappentier“ geworden.

Empfohlene Tauchzentren



Faial

DIVE AZORES

T. +351 967 882 214

www.diveazores.net - info@diveazores.net

NORBERTO DIVER - Actividades Maritimas, Lda

T. +351 962 824 028 - +351 969 197 077

www.norbertodiver.com

norbertodiver@mail.telepac.pt

Graciosa

DIVE CENTER ATLÂNTIDA

T. +351 295 732 718 - +351 919 891 164

+351 910 507 483

rentacaratlantida@hotmail.com

www.turismo-graciosa.com

DIVING GRACIOSA - NautiGraciosa

T. +351 966 060 969 - +351 917 062 029

divinggraciosa@gmail.com

www.divinggraciosa.com

GRACIPESCAS - Actividades Maritimas Lda

T. +351 295 732 530 - +351 916 053 023

www.gracipescas.com

casadasfaias@sapo.pt



Pico

BRIZACORES - JOSÉ MEDEIROS ÁVILA SOUSA

T. +351 916 778 823 - brizacores@gmail.com

COWFISH DIVE CENTER, LDA

T. +351 919 020 508 - +351 914 587 121

pedves@gmail.com - paulo.terra.alta@gmail.com

http://pedves.wix.com/cowfish-divecenter

CW AZORES

T. +351 292 622 622 - +351 911 133 658

www.cwazores.com - info@cwazores.com

PICO SPORT

T. +351 292 622 980 - +351 914 373 611

www.whales-dolphins.net

scubaazores.com

www.barcorecife@yahoo.com



Terceira

ANFIBIUS - Centro de mergulho

T. +351 912 595 541

info@anfibus.com

www.anfibus.com

DIVER OPUS

T. +351 962 975 289

diveropus@hotmail.com

OCTOPUS - Diving center

T. +351 965 431 985 - +351 912 513 906

geral@octopusportugal.com

www.octopusportugal.com

Santa Maria

DOLLABARATSUB - HENRIQUE BOTELHO

T. +351 916 497 176

geral@dollaratsub.com - www.dollaratsub.com

geral@maritimoturistica.com

www.maritimoturistica.com



MANTAMARIA DIVE CENTER

T. +351 918 685 447 - +351 917 287 286
info@mantamaria.com - www.mantamaria.com

PARALELO 37 - Actividades Marítimo-turísticas, Lda

T. +351 966 305 838 - +351 91 420 1281
paralelo37@sapo.pt - www.paralelo37.pt

WAHOO DIVING

T. +351 296 884 005 - www.wahoo-diving.de
mail@wahoo-diving.de

São Miguel AÇORDIVING

T. +351 966 182 758
www.azoresdiving.com - acordiving@sapo.pt

AZORES SUB DIVE CENTER

T. +351 918 755 863 - +351 919 250 507
www.azoressub.com
geral@azoressub.com
divecenter@azoressub.com



ESPIRITO AZUL DIVE CENTER

T. +351 914 898 253 - +351 914 898 352
www.espiritoazul.com - info@espiritoazul.com

NERUS DIVING CENTER

T. +351 918 270 186 - +351 917 943 788
www.nerusazores.com - nerusazores@gmail.com

SCUBAFISH

T. +351 962 896 132 - +351 910 407 440 - +351 296 707 615
geral@scubafish.pt - www.scubafish.pt

Flores

EXTREMOCIDENTE

T. +351292 590 100 - +351 918 390 189
www.hotelocidental.com - extremocidente@yahoo.com

FLORES DIVE CENTER

T. +351 964 794 943 - +351 963 696 990
reservas@azoresferias.com - geral@floresdivecenter.com
rui@azoresferias.com
www.azoresferias.com - www.floresdivecenter.com

ART AZORES **ASSOCIAÇÃO
REGIONAL
DE TURISMO**

T. +351 295 216 480 - info@artazores.com
www.artazores.com

Reiseplanung

KLIMA

Die Azoreninseln stehen unter Einfluss des warmen Golfstroms, der das Klima sehr mäßigt. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 19,5 °C und die heißesten Monate sind Juli, August und September, mit einem Maximum von 28 °C im August.

Das Jahresmittel der Niederschläge ist hoch (1090 mm), wobei es große Schwankungen zwischen den Winter- und Sommermonaten gibt. Während der Hochsommermonate schwanken die mittleren Niederschläge zwischen 35 und 55 mm.

Die Niederschläge sind auf den Inseln recht unregelmäßig verteilt: auf der Westgruppe fällt mehr Regen, während die südlichste Insel Santa Maria die trockenste ist. Einige Inseln wie Graciosa sind flacher und verzeichnen somit auch geringere Niederschläge. Während der Sommermonate ist der

Hochdruckeinfluss am größten und heftige Winde sind die Folge. Gelegentlich kommen gegen Sommerende tropische Stürme auf, aber das ist natürlich nicht vorhersehbar. Als beste Reisezeit für die Azoren gilt also Ende Juni bis Mitte September.

DAS MEER

Die Wassertemperatur ist ziemlich gleich, sie schwankt zwischen 17 °C im Winter und 22 °C im Sommer. An einigen Inseln wie Santa Maria kann allerdings im August auch eine Höchsttemperatur von 24 °C erreicht werden. Die Sichtverhältnisse sind generell gut, obwohl sie von der Jahreszeit und dem Ort abhängig sind. Im Frühling und Anfang Sommer können sie wegen der Planktonvorkommen etwas schlechter sein. Im Sommer und im September ist die Sichtweite normalerweise sehr gut und

erreicht z.B. an den küstenfernen Unterwasserbergen 35 – 40 m.

ZEITVERSCHIEBUNG

Die Azoren liegen in der Zeitzone UTC-1.00 in der Winterzeit und UTC in der Sommerzeit, das bedeutet eine Zeitverschiebung von minus 2 Stunden im Winter und minus 1 Stunde im Sommer.

BRAUCHTUM

Besonders im Sommer, von Ende Juli bis Mitte August, werden viele lokale Feste gefeiert. Sie haben immer einen religiösen Hintergrund. Die Feste sind für die Einheimischen sehr wichtig und sie organisieren Kultur- und Musikveranstaltungen, die sehr beliebt sind.

ANREISE

Air Berlin bietet ab Düsseldorf und Nürnberg Direktflüge (4 Stunden) nach Ponta Delgada an. Auch die azoreanische Fluggesellschaft SATA fliegt ab Frankfurt non-stop auf die Azoren. Ab Lissabon gibt es täglich Linienflüge nach Ponta Delgada und Terceira, nach Faial etwas seltener.

Mehr Info unter:

www.sata.pt - www.tap.pt
www.airberlin.com

REISEN INNERHALB DER AZOREN

Das bequemste und schnellste Transportmittel innerhalb der Inselgruppe ist das Flugzeug. Alle 9 Inseln haben einen eigenen Flughafen und die Flugzeuge verkehren das ganze Jahr über, mit mehr Verbindungen im Sommer und nicht immer direkt.

Im Sommer gibt es Schiffsverbindungen zwischen allen Inseln, wobei die Fähren innerhalb der Zentralgruppe besonders regelmäßig verkehren. So nimmt man beispielsweise gewöhnlich eine kleine Fähre zwischen den Inseln Pico und Faial, die die Orte Horta und Madalena mehrere Male täglich verbindet. Es werden auch Überfahrten mit kleinen Schlauchbooten angeboten, wobei oft Delfine und Wale gesichtet werden.

Mehr info unter:

www.transmacor.pt und www.atlanticoline.pt

